



Medienmitteilung

Sperrfrist: 15.11.2021, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Sehr unterschiedliche Auswirkungen der Pandemie auf die Verläufe in der nachobligatorischen Ausbildung

Aufgrund der Covid-19-Pandemie nahmen Personen mit einer gymnasialen Maturität im Jahr 2020 nach ihrem Abschluss wesentlich schneller ein Hochschulstudium auf. Dadurch erreichte die Zahl der Neueintritte an den universitären Hochschulen einen Höchststand. Demgegenüber waren bei den Übergängen nach dem Abschluss einer Berufsmaturität oder einer Fachmaturität kaum Veränderungen zu beobachten. Die Verläufe in der beruflichen Grundbildung (BGB) wurden durch die Covid-19-Pandemie bislang nur geringfügig beeinflusst. Dies sind die Ergebnisse aus zwei neuen Publikationen des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Direktübertrittsquote der Personen mit einer gymnasialen Maturität ist aufgrund der Covid-19-Pandemie sehr stark gestiegen, von 45% vor der Pandemie auf 53% im Jahr 2020 (+8 Prozentpunkte gegenüber dem ohne Covid-19-Pandemie für 2020 erwarteten Wert). Folglich haben rund 1500 Jugendliche, die unter normalen Umständen mit ihrem Hochschulstudium bis 2021 gewartet hätten, dieses bereits 2020 aufgenommen. Bei den Frauen (+10 Prozentpunkte) war die Zunahme grösser als bei den Männern (+6 Prozentpunkte).

Besonders markant war die Veränderung in den Deutschschweizer Kantonen. Dort erhöhte sich die Zahl der direkten Übertritte vielerorts um mehr als 10 Prozentpunkte, beispielsweise im Kanton Zürich (+14 Prozentpunkte). In der französischen Schweiz fiel der Anstieg moderater aus (rund 5 Prozentpunkte). Der Kanton Tessin befand sich im Mittelfeld (+7 Prozentpunkte).

Im Gegensatz zu den Personen mit einer gymnasialen Maturität lassen sich bei den Übertritten der Inhaberinnen und Inhaber einer Berufs- oder Fachmaturität keine signifikanten Unterschiede beobachten (siehe Publikation «Hochschulübertritte im Jahr 2020 während der Covid-19-Pandemie»).

Keine Verzögerung beim Ausbildungsbeginn

Die Covid-19-Pandemie hatte kaum Auswirkungen auf den Einstieg in die berufliche Grundbildung: 46% der Jugendlichen, die im Juni 2020 das 11. Jahr der obligatorischen Schule beendet haben, begannen noch im gleichen Jahr eine Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder eidgenössischem Berufsattest (EBA). Dieser Anteil ist ähnlich hoch wie in den Vorjahren (seit 2015 zwischen 48% und 46%). Darüber hinaus waren 2020 kaum Veränderungen bei der Wahl des Bildungsfelds zu beobachten.

Weniger Bildungsunterbrüche in der beruflichen Grundbildung

6% der 2019 in eine berufliche Grundbildung (vollschulische oder duale Ausbildung) eingetretenen Jugendlichen unterbrachen diese vor Ende 2020. Dieser Anteil ist tiefer als bei den Jugendlichen, die ihre Ausbildung im Jahr 2018 begonnen haben (7%).

Gemäss der Publikation «Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Eintritt in die berufliche Grundbildung und deren Verlauf im Jahr 2020» ist dieser Rückgang in allen Bildungsfeldern zu beobachten, also auch bei den Berufen, die am stärksten von der Schliessung bestimmter Wirtschaftszweige im Frühjahr 2020 betroffen waren.

Höhere Erfolgsquote beim ersten Prüfungsversuch in der beruflichen Grundbildung

2020 erwarben 96% der Personen, die erstmals an einem Qualifikationsverfahren für ein EBA oder ein EFZ teilgenommen haben, einen Abschluss der beruflichen Grundbildung. Dieser Anteil liegt 3 Prozentpunkte höher als in den Vorjahren (93%). Während in der französischen und der italienischen Schweiz die Erfolgsquote markant zunahm (+5,6 bzw. +5,4 Prozentpunkte), war der Anstieg in der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz (+1,4 Prozentpunkte) weniger stark ausgeprägt.

Definitionen und Methodik

Analysepopulation

Die Analysepopulation umfasst Personen, die in den letzten Jahren und bis 2020 vor einem möglichen Übergang standen (z.B. Abschluss der obligatorischen Schule, Erlangen einer Maturität oder erster Prüfungsversuch). Ihre Verläufe wurden im jeweiligen Jahr bzw. bis ein Jahr nach dem Abschluss, der erlangten Maturität oder dem ersten Versuch untersucht.

Kausalität

Anhand der verfügbaren Daten können keine Aussagen zur Kausalität zwischen der Covid-19-Pandemie und geänderten Verhaltensweisen gemacht werden. Die herangezogenen Regressionsmodelle liefern jedoch aussagekräftige Ergebnisse zu allfälligen Zusammenhängen, weshalb der Einfachheit halber von einer Kausalität ausgegangen wird. Bei den erwähnten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie handelt es sich um den für den jeweiligen Übertritt beobachteten Wert (bei ansonsten unveränderten Bedingungen) im Vergleich zum unter normalen Umständen für das Jahr 2020 erwarteten Wert.

LABB

Weitere Informationen zum Programm LABB (Längsschnittanalysen im Bildungsbereich):
<http://www.labb.bfs.admin.ch>

Auskunft

Hochschulübertritte:

Jacques Babel, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 463 63 81, E-Mail: jacques.babel@bfs.admin.ch

Verläufe in der beruflichen Grundbildung:

Francesco Laganà, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 463 65 30, E-Mail: francesco.lagana@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Hochschulübertritte im Jahr 2020 während der Covid-19-Pandemie», BFS-Nummer: 2122-2102

«Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Eintritt in die berufliche Grundbildung und deren Verlauf im Jahr 2020», BFS-Nummer: 2122-2101

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0564

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

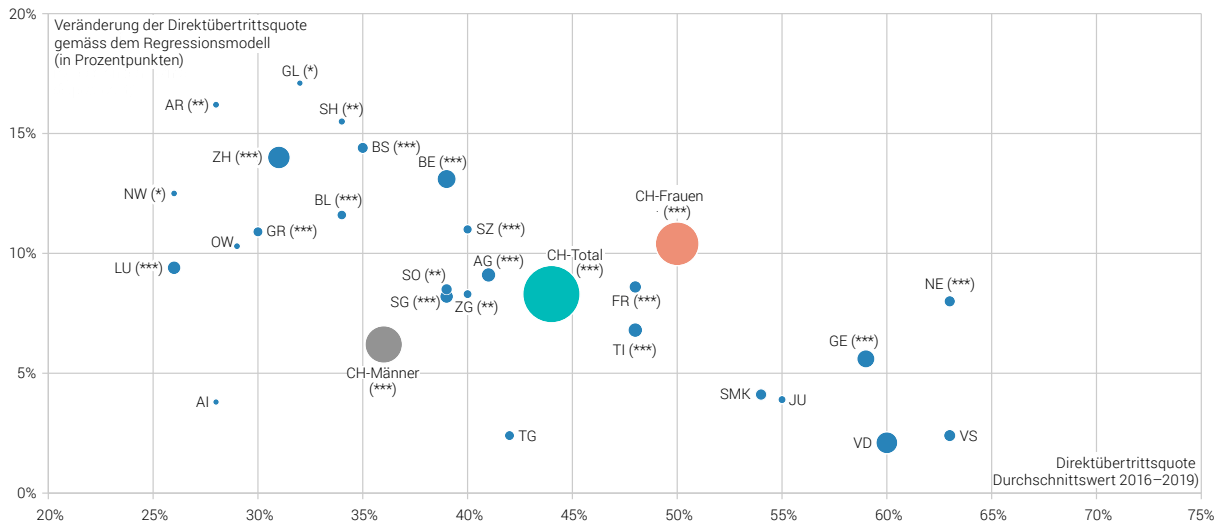
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die an der Qualitätssicherung des Programms «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) des BFS beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation.

Pandemiebedingte Veränderung der Quote der direkten Hochschulübertritte nach dem Erlangen der gymnasialen Maturität, nach Kanton der Bildungsinstitution

Gemäss der Direktübertrittsquote vor der Covid-19-Pandemie, Auswirkung gemäss Regressionsmodell



Die Fläche der Blasen ist proportional zur Zahl der im Zeitraum 2016–2019 verliehenen gymnasialen Maturitäten. Die * geben Auskunft über die Signifikanz der Ergebnisse bei der Ermittlung der Veränderung (Signifikanzniveau: * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$).

Die Blasen in den verschiedenen Farben zeigen die Gesamtergebnisse für die ganze Schweiz bzw. für die Frauen und die Männer.

Aus Gründen der Lesbarkeit der Grafik wird der Kanton Uri mit einer Übertrittsquote von 34% vor der Covid-19-Pandemie und einer nicht signifikanten Auswirkung (-13 Punkte) hier nicht dargestellt. Die Etiketette SMK gibt Auskunft über die von der Schweizerischen Maturitätskommission verliehenen Maturitäten.

Quote der Bildungsunterbrüche der in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Zwischen 2015 und 2019 in die berufliche Grundbildung eingetretene Personen, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell

	Quote der Bildungsunterbrüche ¹	Veränderung 2019 ²
Total (N=53 405)	6,7%	-2,5***
Geschlecht		
Männer (N=30 011)	7,3%	-2,9***
Frauen (N=23 393)	6,1%	-2,1***
Sprachregion		
Deutschsprachige und rätoromanische Schweiz (N=40 692)	5,8%	-1,2***
Französischsprachige Schweiz (N=10 477)	9,7%	-2,1***
Italienischsprachige Schweiz (N=2 236)	9,9%	-4,1***
Geburtsort		
In der Schweiz geboren (N=46 487)	6,1%	-2,2***
Im Ausland geboren (N=6 918)	11,2%	-2,7***
Bildungsfeld		
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften (N=1 660)	5,8%	-2,6***
Informatik und Kommunikationstechnologie (N=1 751)	5,5%	-1,9**
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau (N=2 465)	7,8%	-2,4***
Architektur und Baugewerbe (N=5 189)	7,9%	-2,2***
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin (N=1 950)	6,0%	-2,7***
Sozialwesen (N=2 228)	5,4%	-2,4***
Persönliche Dienstleistungen (N=4 168)	10,8%	-2,7***
Verkehrsdienstleistungen (N=241)	8,4%	-2,7
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit (N=11 048)	5,9%	-2,9***
Gross- und Einzelhandel (N=6 676)	7,9%	-3,3***
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien (N=489)	5,5%	-1,4
Elektrizität und Maschinenbau (N=9 739)	6,3%	-1,9***
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal (N=2 571)	5,4%	-2,9***
Pflegepersonal (N=3 228)	4,6%	-2,6***

Die * geben Auskunft über das statistische Signifikanzniveau der Ergebnisse ($p < 0,05$ *, $p < 0,01$ **, $p < 0,001$ ***).

N entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2019. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, kann die Summe der einzelnen Kategorien aufgrund von Rundungen leicht vom Gesamtwert abweichen.

¹ Durchschnitt 2015–2018, beobachteter Wert, in %

² Schätzwert, gegenüber dem Durchschnitt 2015–2018, in Prozentpunkten